

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

53. Was nennt man unmöglich?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

Nächsten Vermögen, Ansehen, Leben gegen fremde Angriffe vertheidige. Alles dieses darf geschehen, und heißt insofern möglich.

53.

Was nennt man unmöglich?

Was nicht geschehen kann oder darf.

a) Was nicht geschehen kann, heißt (physisch) unmöglich. Z. B. Es ist unmöglich, das Geschehene ungeschehen zu machen. Es ist unmöglich, daß aus einer vollbrachten bösen That eine gute werden könne. Es ist unmöglich, daß eine Wirkung erfolge, ohne eine Ursach u. s. w. Den Menschen sind viele Dinge unmöglich; dem einen mehr, dem andern weniger.

b) Was nicht geschehen darf, ist (moralisch) unmöglich. Z. B. Es ist unmöglich, daß ein rechtschaffener Mann lüge, betrüge, stehle, verläume u. s. w.

Manche Dinge können zwar geschehen, und sind insofern möglich; dürfen aber nicht geschehen, und sind insofern unmöglich. Z. B. Mancher Mensch kann zwar den andern todtschlagen, darf aber nicht; er hat zwar Kraft aber kein Recht dazu. Andre Dinge dürften wohl, können aber nicht geschehen. Z. B. Es dürfte wohl geschehen, daß ein Mensch mit wächsernen Flügeln in die Sonne flöge; es kann aber nicht geschehen. Ebenso dürfte der Mensch wohl aus Bley Gold machen; er kann es aber nicht.

Wer unmögliche Dinge möglich zu machen sucht, ist entweder ein Narr, oder ein Bösewicht.

Es wird aber auch aus Trägheit manches für unmöglich ausgegeben, was gar wohl möglich ist.

54.

Was bedeutet das Beywort nothwendig?

Was seyn und geschehen soll oder muß.

a) Was seyn und geschehen muß, ist (physisch) nothwendig. Z. B. Es ist nothwendig, daß, wo eine Wirkung geschieht, eine Ursach vorhanden sey. Nahrungsmittel sind zur Lebenserhaltung nothwendig. Zum Ganzen sind die Theile nothwendig u. s. w.

b) Was seyn und geschehen soll, ist (moralisch) nothwendig. Z. B. Es ist nothwendig, daß der böse Mensch ablasse von der Bosheit. Nach Pflicht und Gewissen handeln, ist nothwendig. Es ist nothwendig, Lug, Trug, Diebstahl und alles, was unrecht ist, zu vermeiden.

Was nothwendig ist, ist auch möglich; aber das Mögliche geschieht deswegen noch nicht wirklich. Z. B. Es ist nothwendig, daß sich der Lasterhafte bessere, daselbe ist auch möglich; aber geschieht es nun auch allemal wirklich? Und warum geschieht es nicht? —